



Den Sechsklässlern und den angehenden Lehrern macht die gemeinsame Arbeit Spaß, sagt Organisatorin Kathrin Schönberger (l.).

Fotos: Tost

„Versuchskaninchen“ hatten viel Spaß

PÄDAGOGIK Studenten der Uni Regensburg testeten ihre Unterrichtskonzepte mit Parsberger Realschülern. Die freuten sich über eine willkommene Abwechslung.

VON PETER TOST

PARSBERG. Die Musikpädagogin Kathrin Schönberger unterrichtet nicht nur an der Edith-Stein-Realschule, sondern ist im Rahmen einer Teilabordnung auch Dozentin für Musikpädagogik der Universität Regensburg.

Deshalb platzte kürzlich der Musiksaal der Edith-Stein-Realschule aus allen Nähten, denn neben den Schülern der Chorklassen waren zusätzlich 23 angehende Realschullehrer zum Blockseminar nach Parsberg gekommen. Die jungen Erwachsenen hatten als Teil ihres Studiums an der Universität Regensburg das Seminar „Lieddidaktik speziell: Chorklasse“ bei Kathrin Schönberger besucht.

Theorie in die Praxis umgesetzt

An zwei Blocktagen hatten die Studenten an der Parsberger Realschule die Möglichkeit, die Umsetzbarkeit ihrer Stundenentwürfe an den beiden Chorklassen 5e und 6f auszuprobieren. „Während des Wintersemesters wurden in den einzelnen Sitzungen zu nächst Liedbeispiele erprobt, Unterrichtsmodelle entwickelt und theoretische Grundlagen erarbeitet“, berichtet Kathrin Schönberger.

Diese konnten die angehenden Leh-



Die Studentinnen probierten ihre Unterrichtskonzepte aus.

DAS IST EINE CHORKLASSE

► **Unterschied:** Die Chorklasse unterscheidet sich nur im Musikunterricht von einer „normalen“ 5. oder 6. Klasse. Die Schüler haben drei Stunden in der Woche das Fach Musik und lernen in der Gemeinschaft den richtigen Umgang mit der eigenen Stimme.

► **Jahrgang:** Die Chorklasse läuft verbindlich in der 5. und 6. Klasse. Geeignet für die Chorklasse ist jedes Kind, da keine musikalischen Vorkenntnisse nötig sind. Spaß am Singen sollte vorhanden sein. Die Teilnahme an der Chorklasse ist kostenlos.

rer nun in der Praxis ausprobieren. „Diese enge Verknüpfung von Theorie und Praxis stellt eine Idealform des Lehramtsstudiums dar, da es in einer reinen universitären Veranstaltung nicht gelingen kann, den Schulalltag gänzlich zu simulieren und somit immer eine gewisse Realitätsferne gegeben ist“, sagt die Musikpädagogin. Schließlich verhielten sich Studenten, die in die Rolle von Schülern schlüpfen, trotzdem anders als echte Schüler.

Ermöglicht wurde diese Kooperation von Schule und Universität zum einen durch die Teilabordnung von Ka-

thrin Schönberger an die Universität Regensburg. Zudem ist die Edith-Stein-Realschule offizielle Partnerschule der Universität Regensburg und steht daher Möglichkeiten, welche den Praxisbezug für Studenten stärken, äußerst aufgeschlossen gegenüber, wie die Schulleiterin Ingrid Meggl dem Tagblatt bestätigt.

„Ich begrüße diese Veranstaltung ganz ausdrücklich, denn durch solche Aktionen wird die Partnerschaft mit der Uni mit Leben erfüllt.“ Die Studenten hätten dabei die seltene Möglichkeit, echte Unterrichtspraxis zu gewin-

nen. Gewinnbringend sei diese Vernetzung jedoch nicht nur für die angehenden Musiklehrkräfte.

Auch die Schüler profitierten davon, mit unterschiedlichen Lehrern zu arbeiten und zahlreiche neue Erfahrungen sammeln zu können, ist Meggl überzeugt.

Chorklasse ist ein Erfolgsmodell

Kathrin Schönberger ist von Beginn an für die seit dem Schuljahr 2011/2012 bestehenden Chorklassen verantwortlich. „Das Besondere hierbei ist, dass drei statt zwei Stunden Musik in der Woche auf dem Stundenplan stehen, wobei hauptsächlich gemeinsam gesungen und musiziert wird“, erklärt sie.

Gestartet war man mit hohen Erwartungen. „Wir hofften, dass die Auftritte die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins sowie ein Gefühl der Identifikation mit der Schule stärken. Forschungsergebnisse belegten zudem den positiven Einfluss des Singens auf Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit oder gegenseitige Rücksichtnahme“, sagt Schönberger.

Die Erwartungen seien nicht nur bestätigt, sondern sogar übertroffen worden, freut sie sich. Das Fazit nach einhalb Jahren klingt bei der Musikpädagogin so: „Chorklasse ist Klasse!“ Einziger Wermutstropfen: „Die Bereitschaft, an diesem Projekt teilzunehmen, wird oft davon abhängig gemacht, ob die beste Freundin oder der beste Freund auch mit von der Partie ist.“ So beraubten sich leider viele talentierte Schüler dieser wunderbaren Erfahrung, bedauert Schönberger.